

Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 09.07.2026

Zu Ltg.-**1003/XX-2026**

Herrn

Präsidenten des NÖ Landtages

Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 30. Juni 2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Mag.^a Kollermann betreffend „Community Nurses in Niederösterreich – zwischen Pilotprojekt, Versorgungslücke und Zukunftsmodell“, eingebracht am 28. Mai 2026, Ltg. 1003/XX-2026, darf ich Folgendes mitteilen:

Die Beantwortung einer Anfrage durch ein Regierungsmitglied ist durch die NÖ Landesverfassung, die Geschäftsordnung des Landtages von NÖ sowie der Geschäftsordnung der NÖ Landesregierung vorgegeben. Diese Bestimmungen sind jedenfalls einzuhalten. Auf Basis dieser gegebenen gesetzlichen Grundlagen darf ich daher im Rahmen meiner Zuständigkeit wie folgt Stellung nehmen:

Seitens des Bundes wurden im Zeitraum 2022 bis Ende 2024 österreichweit 117 Projekte, davon 26 in Niederösterreich aus Mitteln des EU-Aufbau- und Resilienzplans finanziert. Ein Projekt aus Niederösterreich hat während der Pilotphase die Tätigkeit beendet. Diese Pilotierungsphase wurde seitens der FH Kärnten evaluiert – diesbezüglich liegen allerdings nur österreichweite Auswertungen vor.

Im Zuge des Finanzausgleiches im Jahr 2024 wurden € 18 Mio. für ganz Österreich in den Pflegefonds überführt.

Ab 1. Jänner 2025 wurden die verbleibenden 24 Projekte (zwei Projekte haben sich zusammengeschlossen) mit max. 38,11 Vollzeitäquivalenten in die Finanzierung des Landes NÖ übernommen. Die Förderung beträgt bis zu € 100.000 pro VZÄ. Insgesamt wurden 2025 Förderungen in Höhe von € 3,38 Mio. nachgewiesen. Für 2026 stehen max. € 3,53 Mio. zur Verfügung. Für die Förderung der Folgejahre muss der Landtagsbeschluss am 2. Juli 2026 abgewartet werden.

Da die Projekte in der Pilotphase des Bundes unterschiedliche Konzepte verfolgt haben, wurden ab 2025 für die Projekte in NÖ die Zielsetzungen, die Zielgruppe und die Aufgaben der Community Nurses neu definiert, um die Projekte in NÖ zu harmonisieren. Schwerpunkte liegen in Hausbesuchen mit Beratung, Anleitung, und Schulung von Betroffenen und Angehörigen, Strukturierung und Begleitung von besonderen Belastungssituationen und Übergängen, der Vernetzung mit anderen Gesundheitsdienstleistern und Angeboten etc. Des Weiteren wurden die Projekte aufgefordert ihre Tätigkeiten über die ursprünglichen Einzugsgebiete auszuweiten.

Im Pflegefondsgesetz wurde das Angebot des Community Nursing ebenso definiert und in den Erläuterungen die Qualifikation DGKP und ein Einzugsbereich von bis zu 5000 Einwohner pro Vollzeitäquivalent beschrieben.

Für eine Flächendeckung wären dafür in NÖ 344 Vollzeitäquivalente (aufgrund der hohen Teilzeitquote ca. 650 Köpfe DGKP und finanzielle Mittel in Höhe von ca. € 34,4 Mio. erforderlich. Dem gegenüber stehen ca. € 3,6 Mio. aus dem Pflegefonds.

Daher werden derzeit ausschließlich die Projekte aus der Pilotphase des Bundes weitergeführt. Für Anfragen von neuen Interessenten wird eine Interessentenliste geführt, welche derzeit 17 Eintragungen aufweist.

Eine Evaluierung und Messung der Effekte des Community Nursing über alle Projekte ist erst zu einem späteren Zeitpunkt zielführend, da die Projekte erst seit 1. Jänner 2025 in der Verantwortung des Landes Niederösterreich liegen und das Augenmerk aktuell vorrangig auf der Harmonisierung der Angebote gelegt wird.

Einige große Projekte haben jedoch eine wissenschaftliche Begleitung für ihr Projekt

und ihre Zusatzprojekte beauftragt.

Community Nurses werden im Gesundheitspakt 2040+ nur exemplarisch für einen niederschwelligem Zugang in der Beratung in Zusammenhang mit regionalen Versorgungskonzepten angeführt.

Vom Community Nursing - wie oben beschreiben - ist die Leistung der Acute Community Nurse zu unterscheiden. Acute Community Nurses (ACNs) sind Notfallsanitäter/Notfallsanitäterinnen in Kombination mit einer Pflegeausbildung und schließen die Lücke in der Versorgung zwischen niedergelassenem Bereich, mobiler Pflege und Rettungsdienst in der Akutversorgung.

Abschließend eine Übersicht über die aktuellen Projekte betreffend Community Nursing und deren Einzugsgebiete:

Fördernehmer	Einzugsgebiet
Marktgemeinde Trumau	Marktgemeinde Trumau
Marktgemeinde Pottenstein	Marktgemeinde Pottenstein
Stadtgemeinde Deutsch-Wagram	Deutsch-Wagram/ Aderklaa
Marktgemeinde Ardagger	Marktgemeinde Ardagger
Marktgemeinde Grafenwörth	Marktgemeinde Grafenwörth
Marktgemeinde Eichgraben	Marktgemeinde Eichgraben
Marktgemeinde Gaming	Marktgemeinde Gaming
Stadtgemeinde Wieselburg	Stadtgemeinde Wieselburg
Marktgemeinde Zwentendorf an der Donau	Marktgemeinde Zwentendorf an der Donau
Stadtgemeinde Laa an der Thaya	Stadtgemeinde Laa an der Thaya
Marktgemeinde Kottlingbrunn	Marktgemeinde Kottlingbrunn
Marktgemeinde Lunz am See	Marktgemeinde Lunz am See
Stadtgemeinde Hollabrunn	Stadtgemeinde Hollabrunn
Stadtgemeinde Neulengbach	Stadtgemeinde Neulengbach
Stadtgemeinde Herzogenburg	Stadtgemeinde Herzogenburg
Marktgemeinde Prinzersdorf	Marktgemeinde Prinzersdorf
Marktgemeinde Brunn am Gebirge	Marktgemeinde Brunn am Gebirge
Stadtgemeinde Bad Vöslau	Stadtgemeinde Bad Vöslau
Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf	Groß-Enzersdorf, Leopoldsdorf im Marchfeld, Raasdorf Markgrafneusiedl, Glinzendorf, Obersiebenbrunn, Großhofen
Marktgemeinde Orth/Donau (Region Marchfeld)	Orth, Eckartsau, Andlersdorf, Mannsdorf, Haringsee
ARGE "Gemeinden gut versorgt"	Altlangbach, Asperhofen, Maria Anzbach
ARGE Community Nursing	Bad Traunstein, Bärnkopf, Grafenschlag, Großgöttfritz, Gutenbrunn, Kirchschlag, Kottes-Purk, Martinsberg, Ottenschlag, Sallingberg, Schönbach und Waldhausen, Albrechtsberg und Weinzierl/Walde
Verein Interkomm Waldviertel	Allentsteig, Brunn an der Wild, Dobersberg, Eichenbach, Eggern, Eisgarn, Gastern, Gföhl, Göpfritz an der Wild, Großschönau, Haugschlag, Kautzen, Langau, Lichtenau im Waldviertel, Pölla, Rastenfeld, Reingers, Röhrenbach, Schwarzenau, Schweiggers, Sigmundsherberg, St. Leonhard am HW, Unserfrau-Altweitra, Weitra

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Teschl-Hofmeister e. h.

Landesrätin